

13.10.2023

Kleine Anfrage 2744

des Abgeordneten Klaus Esser AfD

Zweitägige Verkehrsministerkonferenz in Köln: Warum wurde nicht per Videokonferenz getagt und welche Kosten trägt NRW?

Die Verkehrsminister der Länder kamen am 11. und 12. Oktober 2023 in Köln zusammen, um über eine Verständigung hinsichtlich der Finanzierung des Deutschlandtickets zwischen Bund und Ländern zu sondieren sowie über die Änderung der Straßenverkehrsordnung zu sprechen, damit Kommunen eigenständige Tempo-30 Zonen in den Städten einrichten können. Termine der Verkehrsministerkonferenz fanden in den vergangenen Jahren häufiger als Video-/Telefonkonferenz statt. Mehrere Präsenztermine wurden 2020 sowie 2021 aufgehoben.

Daher frage ich die Landesregierung:

1. Welche Kosten trägt das Land NRW bei der gerade erfolgten zweitägigen Verkehrsministerkonferenz in Köln?
2. Warum wurde die Verkehrsministerkonferenz nicht wie 2021 und 2022 als Video-/Telefonkonferenz abgehalten?
3. Welche Resultate wurden im Rahmen der Verkehrsministerkonferenz im Oktober 2023 in Köln erzielt?
4. Sollten in Zeiten knapper Kassen und einer angespannten Haushaltslage nicht verstärkt digitale Videokonferenzformate genutzt werden, um einen kostengünstigen und effizienten Austausch zwischen den Verkehrsministern der Länder und dem Bundesverkehrsministers zu gewährleisten?
5. In welchem Verhältnis stehen die Kosten einer digitalen Videoverkehrskonferenz (wie in 2021 bzw. 2022 praktiziert) und der aktuellen Präsenzkonferenz in Köln?

Klaus Esser